



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die strukturbildende Übergangshilfe



SAHEL



Weltweit sind viele Länder von langanhaltenden oder wiederkehrenden Krisen betroffen. Die strukturbildende Übergangshilfe des BMZ stärkt die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders betroffener Menschen und lokaler Strukturen. Als Instrument der Krisenbewältigung bildet

sie die Brücke von der humanitären Hilfe zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur Friedensförderung. Menschen und Institutionen werden von der strukturbildenden Übergangshilfe unterstützt, Krisen eigenständig zu bewältigen und diesen vorzubeugen.

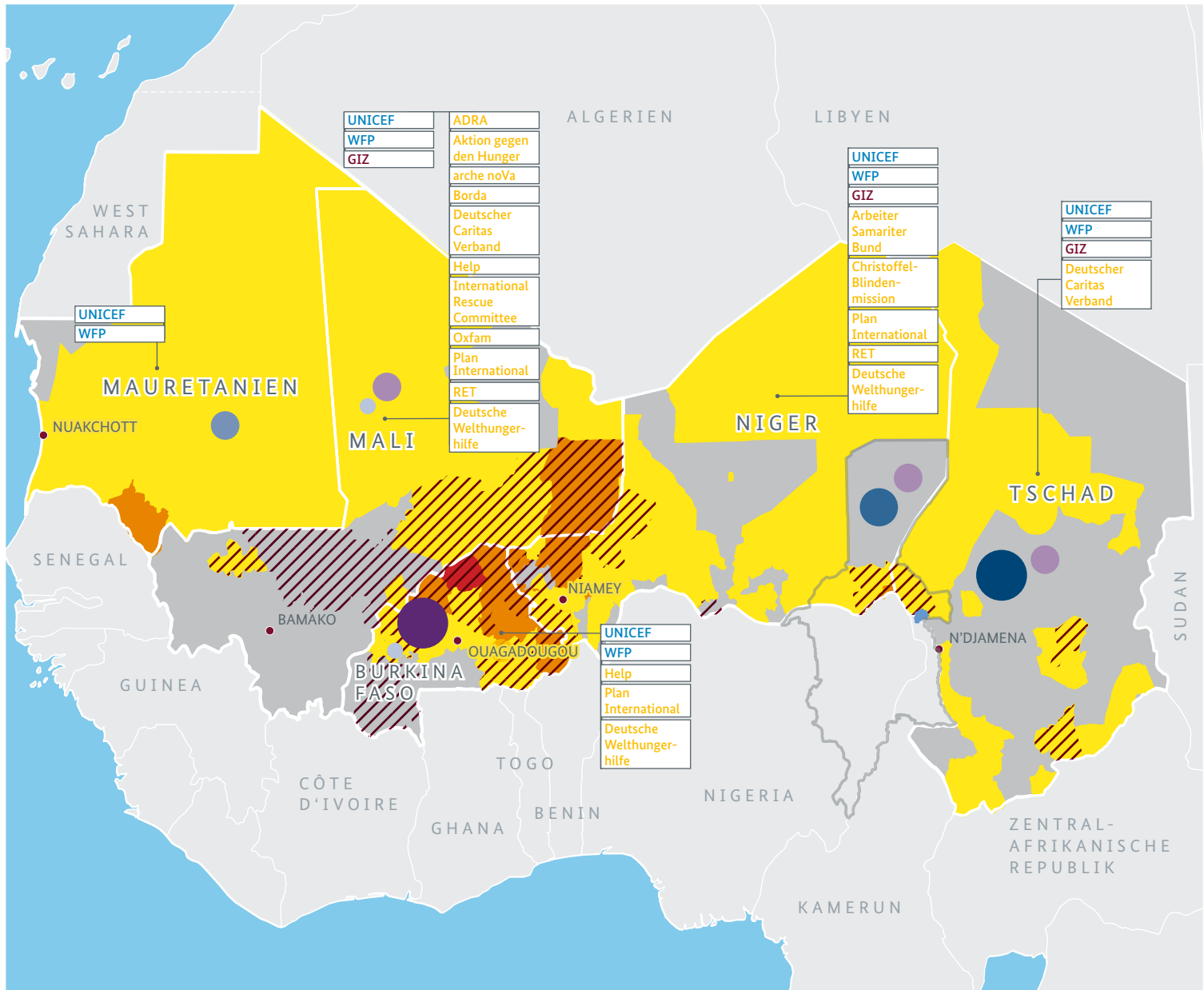
DIE STRUKTURBILDENDE ÜBERGANGSHILFE IM SAHEL

Die fünf Länder Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger und Tschad in der Sahel-Region sind von Hunger, Armut und politischer Instabilität betroffen. Hinzu kommen gewaltbereiter Extremismus, hohes Bevölkerungswachstum und die Auswirkungen des Klimawandels wie Dürren und Überschwemmungen. Dies führt dazu, dass sich die Sicherheitslage zunehmend verschärft und viele Menschen im eigenen Land und über Grenzen hinweg vertrieben werden.

Das Engagement im Sahel ist seit 2018 ein regionaler Schwerpunkt der strukturbildenden Übergangshilfe. Die Krisenbewältigung stärkt die Resilienz der Menschen und lokalen Strukturen, die besonders stark betroffen sind. Sie werden unterstützt in den Bereichen Ernährungssicherung, dem Aufbau von notwendiger Infrastruktur sowie Wasser-, Sanitärversorgung und Bildung, soziale Sicherung und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts mittels lokaler Konfliktbewältigung. Dabei werden besonders Kinder,

Frauen und Menschen auf der Flucht sowie ihre aufnehmenden Gemeinden unterstützt. Das Portfolio der strukturbildenden Übergangshilfe des BMZ umfasst **35 laufende Projekte** mit einem Gesamtvolumen von **880 Millionen Euro**. Dazu gehören einige regionale Programme der Vereinten Nationen, die mit mehreren Partnern umgesetzt werden.

8 Millionen Menschen werden seit 2018 im Sahel erreicht.



Blauer Text UN-Organisationen

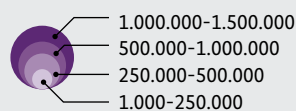
Roter Text Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Gelber Text Nichtregierungsorganisationen

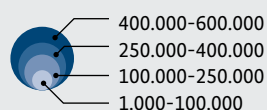
● **HAUPTSTADT**

Flucht und Vertreibung innerhalb des Landes und über Grenzen hinweg

Binnenvertriebene UNHCR 2022



Geflüchtete UNHCR 2022



□ Tschadsee-Region ■ Tschadsee

/// **Akte politischer Gewalt** ACLED 2022

Ausmaß von Unterernährung und Hunger



FAO 2022

Mit den verwendeten Bezeichnungen und kartografischen Darstellungen wird nicht Stellung zum völker- oder staatsrechtlichen Status von Hoheitsgebieten oder Grenzen genommen.

Hunger

6,5 Millionen Menschen sind von akutem Hunger bis zu Hungersnöten betroffen.

Davon leben **40 % in Burkina Faso** und **30 % in Niger**.



Jedes 5. Kind unter 5 Jahren ist untergewichtig.

FAO 2022, WHO/World Bank 2020

Gewalt

3.800 Menschen sind im Jahr 2022 Opfer von politischer Gewalt geworden.



Seit 2021 haben sich damit die Opferzahlen **verdoppelt**.



ACLED 2022

Frauen

60 % der Mädchen und Frauen haben Beschneidung oder sogar Genitalverstümmelung erfahren.



UNFPA 2022

Klimakrise

30 Millionen Menschen waren seit 2018 von Naturkatastrophen betroffen:

ein Drittel der Gesamtbevölkerung.



87 % davon waren von Dürre betroffen.

CRED-EMDAT 2022

Bildung

30 % der Kinder im Grundschulalter können nicht zur Schule gehen.

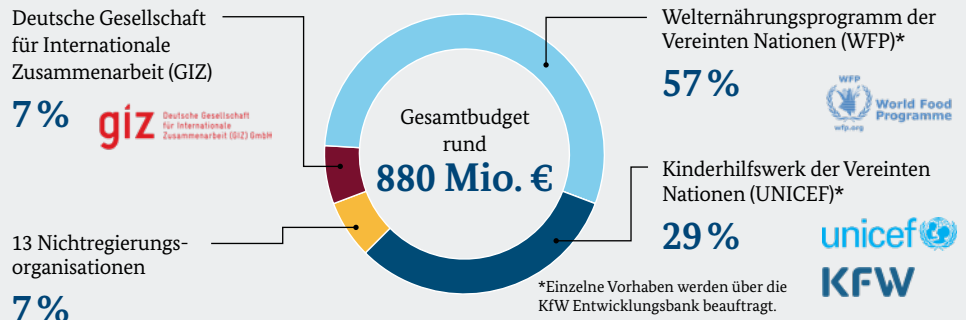
Fast die Hälfte der Bevölkerung kann nicht lesen oder schreiben.



UNESCO 2021, 2022

Wer

sind unsere Umsetzungspartner



Wen und was

erreichen wir seit 2018

Die strukturbildende Übergangshilfe stärkt die Resilienz von

8 Millionen Menschen,

davon:

3,8 Mio. Kinder **360.000 Säuglinge**
580.000 Jugendliche **150.000 schwangere Frauen und stillende Mütter**



+ 3,2 Millionen Menschen haben Zugang zu besserer **Gesundheitsversorgung**.

2,3 Millionen Menschen nehmen mehr **nährhafte Mahlzeiten** zu sich.

62.000 Kleinbäuerinnen und -bauern erhöhen **nachhaltig ihre landwirtschaftliche Produktion**.

1,4 Millionen Menschen haben verbesserten Zugang zu **sauberem Wasser und Sanitärversorgung** und haben **gründlicheres Hygieneverhalten (WASH)** entwickelt.

0,7 Millionen Frauen werden speziell gefördert, womit die Projekte zur **Gleichberechtigung der Geschlechter** beitragen.

76.000 Menschen setzen sich für **lokale Konfliktbearbeitung und gesellschaftlichem Zusammenhalt (soziale Kohäsion)** ein.

44.000 Menschen erhalten **psychosoziale Unterstützung**.

43.000 Menschen sind besser auf **Katastrophen vorbereitet**, wie z.B. extreme Wetterereignisse.

25.000 Menschen tragen zum **Wiederaufbau von notwendiger Infrastruktur und Dienstleistungen** bei.



